

# Bis(s) wir glücklich sind

## Jackson x Amber - Eigencharaktere Twilight Universum

Von James\_Moriarty

### Kapitel 3: Neue Begegnung (Amber/Jackson)

Was ich hier jetzt erwähnen sollte... Also die Story ist aus nem RPG entstanden, deswegen liest man jetzt immer jeweils die Posts, ich hoffe es gefällt euch trotzdem...irgendwie ^^"

-----

Jackson

Gerade als ich an der Zigarette zog hörte ich wie etwas auf den Boden fiel. Ich schaute neben mich, zog noch einmal an der Zigarette, trat sie aus und kniete mich neben ihr. "Hey...geht es dir gut? Es tut mir Leid ich habe nicht aufgepasst wo ich stehe!" ich lächelte sie an und streckte ihr die Hand entgegen.

//Geh besser schnell weiter hübsches Ding, du würdest es bereuen zu bleiben!// dachte ich mir, lächelte aber noch immer. "Hast du dir weh getan oder ist etwas kaputt gegangen?" fragte ich leise mit sanfter Stimme, ich wollte ihr schließlich keine Angst einjagen, immerhin sah sie hübsch aus.

~~~~~  
~~~~~

Amber:

Verwirrt blickte ich zu dem jungen Mann auf, der gerade versuchen wollte mir weis zu machen, dass ich ihn angerempelt hätte.

Wie konnte das sein? Nein, ich war mir absolut sicher, dass ich gegen etwas festes, massives gerannt war aber kein Mensch der Welt war so stabil.

"Ähm ich.. nein ich.. alles in Ordnung." stammelte ich zusammen als ich nach seiner Hand griff. Ach du meine Güte. Hätte ich ihn nicht unmittelbar vor mir knien sehen wäre mein Verstand davon ausgegangen, ich würde einen Toten berühren.

Seine Haut war weich und glatt und unglaublich kalt. Ich ließ mir von ihm aufhelfen und schaute ihm nun im Licht der Straßenlaterne direkt ins Gesicht.

Er war unglaublich hübsch, hübscher als die ganzen Jungs an meiner Schule zusammen. Er hatte ein makellooses Gesicht, ebenmäßig, proportioniert.. schlicht perfekt eben.

Vielleicht war er ein Schauspieler oder Model. Aber was sollte er dann hier vor dieser Absteige suchen?

Mein Blick blieb an seinen Augen hängen, die in einem wunderschönen dunkelrotbraun irgendwas glitzerten. Ich hatte im Leben noch nie so eine Farbe gesehen aber ich fand sie irgendwie fesselnd.

So fesselnd, dass ich nicht einmal bemerkte, dass ich seine Hand immer noch hielt und ihn anstarrte als wäre ich irgendeine Irre.

~~~~~  
~~~~~

Jackson:

Leicht verwirrt leicht wissend lächelte ich sie weiter an. Ich wusste ja wie anziehend Meinesgleichen auf Menschen wirkte und ich fand es jedes Mal aufs neue äußerst amüsan.

"Sicher das alles in Ordnung ist? Magst du vielleicht...etwas mit mir trinken? Zur Wiedergutmachung?" ich grinste sie aufmunternd an und nickte in Richtung des Pubs.

"Ich bin neu hier in der Stadt und kenne noch niemanden und eigentlich wollte ich nur noch kurz was trinken und dann wieder ins Hotel verschwinden, ich muss morgen recht früh raus. Dennoch hoffe ich auf deine Gesellschaft!" sagte ich und blickte sie wieder einladend ein.

Dieses Mädchen faszinierte mich, zu gerne würde ich ihre Gedanken lesen, doch leider konnte ich nur Gefühle verstärken. Was ich bei ihr aber nicht tun würde, noch nicht. Ich war gespannt wie sie reagieren würde, ob sie die Gefahr erkennen würde.

~~~~~  
~~~~~

Amber:

Die Einladung von ihm kam etwas überraschend für mich und ich wusste nicht so recht was ich darauf erwidern sollte.

Ich meine, ich kannte ihn doch überhaupt nicht, ich hatte meiner Mum gesagt, dass ich um 10 wieder zu Hause sein würde. Sicher er war hübsch und recht.. anziehend, doch ich wusste, dass ich nicht bei ihm bleiben konnte.

Vielleicht war er ja kein guter Mensch, ein Entführer, ein Vergewaltiger oder noch schlimmeres. Ich konnte es nicht wissen, wie gesagt ich kannte ihn nicht.

"Ich ähm also.. ich würde wirklich gerne aber.. ich kann wirklich nicht." sagte ich etwas unbeholfen.

Als ich sprach wanderte mein Blick auf meine Hand, die immer noch die des jungen Mannes hielt. Betreten ließ ich sie los und zuckelte meine Jacke zurecht.

"Wissen Sie ich.. ich hab noch was zu erledigen. Meine Mum bringt mich um wenn ich nicht um 10 mit der Milch zuhause bin."

Lieber eine Uhrzeit erwähnen und sagen, dass du wo sein musst, so dass jemand mich auf jeden Fall suchen würde, wenn ich nicht wiederkommen sollte. Sicher war sicher dachte ich mir.

"T-Tut mir wirklich leid.." Irgendwie tat es mir sogar wirklich leid. Es war zweifellos schade zu wissen, dass ich ihn wahrscheinlich nie wieder sehen würde. Auf irgendeine befremdende und doch angenehme Weise fand ich ihn anziehend.

~~~~~  
~~~~~

Jackson:

Ich lachte als sie ihre gestammelte Abfuhr vortrug. "Verzeih mir, natürlich geht ein junges anständiges Mädchen nicht mit einem dahergelaufenen Kerl etwas trinken, er könnte ja wer weiß wer sein." sagte ich und lachte wieder.

Vorsichtig musterte ich sie, ohne das es aufdringlich wirkte und steckte meine Hände in die Hosentaschen, mit meinen abgewetzten Schuhen schob ich den Zigarettenstummel bei Seite.

"Du solltest dich beeilen wenn du rechtzeitig zu Hause sein willst. Vielleicht sieht man sich ein anderes Mal wieder, was ich doch sehr hoffe!" sagte ich, nahm ihre Hand und gab ihr einen Handkuss.

Sie war nicht wie die anderen Menschen, irgendetwas hatte sie an sich, etwas...was sie nicht ganz so...naiv wirken lies wie die anderen ihrer Art.

Ich war mir sicher das alle anderen anstandslos mit mir gegangen wären hätte ich es verlangt. Ich könnte sie ja auch zwingen aber das wollte ich nicht, eigentlich wollte ich ja sowieso das sie verschwand. Sie war ein gefundenes Fressen für mich, aber ich wollte sie nicht, jedenfalls nicht so.

Natürlich wollte ich sie kosten, ihr warmes Blut durch meine Kehle fließen spüren aber dennoch...wollte es mein Kopf nicht ohne ihre Einwilligung, die sie niemals geben würde, tun.

Ich war verwirrt über das Chaos, war mir aber sicher das ich mir keine weiteren Gedanken darüber machen brauchte, da ich das Mädchen sicherlich nicht wieder sehen würde, San Diego war schließlich groß genug um mir ein anderes Opfer zu suchen.

~~~~~  
~~~~~

Amber:

Sofort stieg mir die Röte ins Gesicht, als der charmante Mann mir einen Handkuss gab. Er hatte wirklich etwas besonderes an sich, nicht sein makellostes Aussehen sonder vielmehr seine Ausstrahlung. Es kam mir so vor als käme er aus einer anderen Zeit, ich hatte das Gefühl er würde nicht hierhergehören.

Es kam mir unwirklich vor als er mich tatsächlich, ohne einen weiteren Versuch mich zu überreden, gehen ließ.

"Ähm.. okey.. ja. Vielleicht begegnet man sich mal wieder. Auf wiedersehen." ich nickte ihm leicht zu bevor ich mich umdrehte und Richtung Supermarkt ging.

Ich hatte das Gefühl ich müsste im Boden versinken als ich mich noch einmal nach ihm umschaute und direkt in seine Augen sah.

Irgendwie war mir das ganze super peinlich und ich wusste noch nicht einmal wieso.

~~~~~  
~~~~~

Jackson:

"Auf Wiedersehen!" sagte ich leise und schaute ihr nach. Leicht lächelte ich als ich ihr Gefühlschaos spürte, schüttelte den Kopf und betrat das Pub.

Ich setzte mich an einen Tisch von dem ich den ganzen Pub im Blick hatte, bestellte mir ein Bier und beobachtete die Leute, ihr Kommen und Gehen, ihre verschiedenen Arten sich zu Unterhalten, ihr Lachen ihr Wesen.

Doch an diesem Abend erschien mir niemand interessant genug für meine ungeteilte Aufmerksamkeit, an diesem Abend hatte schon jemand diese für sich beansprucht.

//Warum mache ich mir überhaupt Gedanken über sie... Sie ist nur ein Mensch, nichts weiter!// schalt ich mich in Gedanken und zündete mir eine weitere Zigarette an.

Da ich heute keine Gesellschaft mehr haben wollte wies ich die zwei Frauen die ihre Zeit mit mir verbringen wollten höflich zurück und entschuldigte mich.

Als ich später das Zimmer des Hotels betrat, warf ich meine Jacke auf den Sessel nahe dem Fenster und ging erst einmal in das angrenzende Badezimmer um zu duschen.

Ich schnappte mir ein Buch das ich mitgenommen hatte, Kurt Cobains Tagebücher. Ich mochte Nirvana, die Musik, den Hintergrund doch das Ende mochte ich nicht.

Ich liebte die Lieder, Lieder die teilweise sehr konfus wirkten aber dennoch Hintergrund hatten. Ich steckte mir wieder die Kopfhörer meines Players in die Ohren und machte es mir mit dem Buch auf dem Bett bequem.

Bis morgen waren es schließlich noch einige Stunden, Stunden die ich nun mit einem Buch und Musik verkürzte, bis ich morgen in die Schule musste um meinen Dienst anzutreten um mal wieder ein wenig Abwechslung in mein Leben zu bekommen.

~~~~~  
~~~~~

Amber:

Ich war gerade wieder auf dem Heimweg als ich bemerkte, dass die Autofahrt das Einzige war das ich bewusst registrierte, seit ich dem seltsamen jungen Mann an dem Pub begegnet war. Die Erinnerungen an den Einkauf und den Weg zum Auto waren schleierhaft und unklar als ob es Monate her war.

Tatsächlich dachte ich die ganze Zeit über diesen Kerl nach. Das war doch albern, ich kannte noch nicht einmal seinen Namen und ich würde ihn in so einer großen Stadt bestimmt nicht wiedersehen.

Irgendwie bedauerte ich das sogar. Ob das gut war? Wohl eher nicht, für sinnlose Schwärmereien die sowieso keine Zukunft hatten, hatte ich jetzt wirklich keine Zeit. Als die Straße wieder halbwegs beleuchtet war, erkannte ich wieder wo ich war.

Ich war so in meine Gedanken vertieft gewesen, dass ich mich total verfahren hatte. Bei der nächsten Gelegenheit drehte ich den Wagen und fuhr den ganzen Weg wieder zurück, diesmal in die richtige Richtung.

Zehn Minuten nach 10 stand ich vor der Haustür und kaum hatte ich diese geöffnet fuhr meine Mum mich an.

"Christin-Amber McKellan! Du bist zu spät!"

Seufzend ging ich in die Küche und versuchte das sorgenvolle Gerede meiner Mum auszublenden. "Dir hätte was passieren können, ich wollte schon nach dir suchen lassen.." usw. .

Ich lud die Einkäufe im Kühlschrank ab und machte mich direkt auf den Weg in mein Zimmer ohne auf die Diskussion meiner Mum einzugehen, sie würde sich nur noch mehr aufregen, wenn ich erzählte warum ich zu spät kam.

Außerdem, es waren doch nur 10 Minuten.

Als ich vor meiner Zimmertür angekommen war, hatte meine Mum immer noch nicht aufgehört. "Mum, ist ok. Es ist doch nichts passiert und es waren gerade einmal zehn Minuten.", rief ich runter und verbarrikadierte mich in meinen vier Wänden.

Ich warf noch schnell eine CD von Avril Lavigne in den CD-Player, schnappte mir das Buch "Wolfsmond" von Stephen King. Vor langer Zeit hatte ich angefangen die Buchreihe "der dunkle Turm" zu lesen, doch nach dem vierten Band geriet es dann doch irgendwie in Vergessenheit. Ich weiß nicht wieso ich gerade jetzt wieder auf die Idee kam weiterzulesen, aber es war eine willkommene Ablenkung.

Schon nach den ersten zwei Kapiteln verfiel ich in einen traumlosen Schlaf.

OoOOooOOoOOOOOooOoOOooOOooooOOOoOoOOOOo

TBC....